

# Zeitverbringen und Berühren

---

Markus Wüthrich

Liebesprachen im Advent / Römer 15,7; Lukas 1,39–56; Matthäus 1,24–25

4. Dezember 2022 - FEG-Horw-Kriens

[www.feg-kriens.ch/predigt](http://www.feg-kriens.ch/predigt) - [www.feg-kriens.ch/youtubechannel](http://www.feg-kriens.ch/youtubechannel)

---

## Wie Gott mir, so ich dir!

Vor einer Woche habe ich mit euch über die Liebesprachen des Helfens und Schenkens nachgedacht. Und heute geht es um die Liebesprachen der Zeit und der Berührung. Ich habe dazu einen anderen "Wie Gott mir, so ich dir"-Bibelvers mitgebracht. Letzte Woche war es ja "Lasst uns einander lieben, denn er hat uns zuerst geliebt..." (1 Joh 4,19) - über die erste Liebe, die von Gott aus geht. Mein heutiger Vers handelt von der liebevollen Annahme:

**Römer 15,7 NLB: Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat, denn dadurch wird Gott geehrt.**

- › Gebet: Jesus Christus, du wurdest Mensch und lebstest unter uns. Du hast Leben und Zeit investiert, um uns Gottes Liebe nahe zu bringen. In dir berührt der Himmel die Erde. Wir danken dir, dass wir bei dir ankommen können - und von dir angenommen werden! Deine Annahme - das ist Liebe pur! Danke! Amen.

## Zeit + Berührung = Liebe durch Annahme

Wer kennt sie nicht, die "Liebe ist..." Cartoons? Zum Beispiel den hier: "Liebe ist, wenn das Telefon zur Nebensache wird." Wow - das ist ein guter Predigt-Einstieg, gell! *Liebe kannst du daran messen, wie ungeteilt deine Aufmerksamkeit ist.* Und das Handy ist nun mal ein megastarker Ablenkungsfaktor. Habe ich deine Aufmerksamkeit jetzt gerade?

Zu meinem Predigtthema heute passt der hier: "Liebe ist, euch Zeit füreinander zu nehmen." Das füllt den Liebestank: man weiss, dass man angenommen ist, wenn der andere Zeit hat. Nun, die beiden blicken sich so herzig an, nicht wahr. Da fällt mir ein bekanntes Zitat von Antoine de Saint-Exupéry ein: „**Liebe besteht nicht darin, dass man einander ansieht, sondern, dass man gemeinsam in die gleiche Richtung blickt.**“ Und darum passt auch der hier gut: "Liebe ist, wenn es ausreicht, einfach nur zusammen zu sein."

Zeit ist eine wichtige Liebesprache. Zeit, das ist ungeteilte Aufmerksamkeit - im Gespräch oder bei einer gemeinsamen Aktivität. In der Wirtschaft sagt man "Zeit ist Geld". Aber wir sagen heute ganz deutlich: "Liebe ist Zeit"! Der Eheberater Gary Chapman und Autor der 5-Liebesprachen-Bücher sagt: "**Wichtig an der Zeit, die man bewusst mit dem andern verbringt, ist das Miteinander. Allein auf die räumliche**

**Nähe kommt es nicht an.**” Und darum bekommt Zeit für Liebe einen Platz in der Agenda.

Ich habe noch zwei “Liebe ist...” Cartoons gefunden, die ebenfalls zu meinem heutigen Thema passen. Zur Liebessprache der Berührung: “Liebe ist kuschelig”. Dazu gehört dann aber auch: “Liebe ist, sich an ihre kalten Füße zu gewöhnen.” Liebe ist auch die Art, wie wir einander berühren. Das beginnt schon in der Kindheit. Kinder, die ohne menschliche Berührung aufwachsen, entwickeln sich nicht gesund. Darum sagt Chapman: **“Weise Eltern sind zärtliche Eltern!”** Berührungen können aber auch peinlich, unangenehm oder sogar übergriffig sein. Das hat fest damit zu tun, dass wir, was mit unserem Körper geschieht, sehr persönlich nehmen. Logisch! Chapman dazu: **“Alles, was mich als menschliches Wesen ausmacht, wohnt in meinem Körper. Wer also meinen Körper berührt, berührt mich als Person. Sich vor meinem Körper zurückziehen, bedeutet, sich von mir als Mensch zu distanzieren.”** Und ich könnte weiter sagen: wer meinen Körper misshandelt, misshandelt mich als Person. Und wer meinen Körper liebevoll berührt, der zeigt mir als ganzem Menschen seine Liebe.

- › Quelle der Cartoons: [https://www.kleinezeitung.at/lebensart/5169076/Zum-Valentinstag\\_Die-zehn-beliebtesten-Liebe-istZeichnungen](https://www.kleinezeitung.at/lebensart/5169076/Zum-Valentinstag_Die-zehn-beliebtesten-Liebe-istZeichnungen)

## **Liebessprachen sprechen und verstehen**

Ja, Berühren und Zeit zu verbringen sind zwei der 5+1 Liebessprachen. Ich möchte uns fest in Erinnerung rufen, dass wir nicht alle Sprachen gleich gut beherrschen. Während es für dich natürlich ist, mit einer Berührung jemandem Wertschätzung zu zeigen, kann das für den anderen sehr ungewohnt sein. Gerade wie wenn der eine super Französisch spricht und der andere gerade mal ein paar Brocken hinkriegt.

Gary Chapman meint sogar, dass wir alle eine Muttersprache der Liebe haben - und die anderen sind für uns Fremdsprachen. Meine Muttersprache der Liebe ist die der Worte - darauf gehen wir in 2 Wochen ein. Aber die Liebessprache der Geschenke ist für mich eine Fremdsprache, die ich lernen will - immer wieder neu. Bei der Liebessprache der Berührung habe ich so meine Geschichte. Irgendwann in der Pubertät habe ich mich von allen zärtlichen Berührungen distanziert. Kein Gutenachtkuss der Mutter mehr - schon gar nicht von anderen Verwandten oder Mochtegernverwandten. Keine Umarmung mehr. Berührungen waren mir unangenehm. Ihr staunt jetzt, dass ich doch noch Vater von vier Kindern geworden bin... Nun, das zeigt, dass ich auch diese Sprache wieder gelernt habe. Und dabei hat mir meine Frau Andrea sehr fest geholfen!

Warum ist das wichtig, auch eine Fremdsprache der Liebe zu lernen? Weil es jeder wert ist, so geliebt zu werden, dass er es versteht. Schaut was Liebe nicht ist:

- › Hinweis auf Broschüre ‘Die fünf Sprachen der Liebe’
- Liebe ist nicht Harmonie um jeden Preis, wo man alle Gefühle in sich hineinschluckt, um den anderen ja nicht zu verletzen
  - Liebe ist nicht Unterwerfung nach dem Motto: “Ich tu alles, was du sagst und folge dir, wohin immer du willst, weil ich dich gern habe!” - Oder wenn der andere Liebe von dir fordert: “Wenn du mich liebtest, dann würdest du das

jetzt für mich tun." Oder: "Wenn du mich liebst, dann schweigst du jetzt über die Dinge, die gerade passiert sind..."

- Liebe ist nicht, andere zu besitzen oder einfach zu brauchen, damit es mir wohl ist. (Und wenn es mir mit dir nicht mehr wohl ist, ist es mit der Liebe vorbei...)
- Liebe ist nicht Sympathie. Diese hat nämlich die Grenzen viel zu früh.
- Liebe ist nicht Sex. Denn Sex kann man auch ohne Liebe haben.
- Liebe ist nicht ein Gefühl, das schwanken kann. Das wäre eine sehr unsichere Sache - uns Sicherheit ist eines unsere Grundbedürfnisse.

Nein, Liebe ist mehr!

- Liebe geht auf den anderen zu und macht den ersten Schritt. Wer liebt, ist offen.
- Liebe ist bereit zu vergeben - egal, was es kostet.
- Liebe nimmt den anderen an - egal, wie weh es getan hat.
- Liebe ist eine Entscheidung für den anderen. Nur so können wir auch treu bleiben.
- Liebe ist für den anderen.
- Und Liebe erhält ihre Kraft aus der Beziehung zu Gott.

Darum sind zwei Dinge selbstverständlich: der andere ist es wert, so von mir geliebt zu werden, dass die Liebe bei ihm ankommt. Und: ich lasse mich zuerst von Gott lieben und annehmen, damit ich wirklich auf diese Weise lieben kann. Darum unser heutiger "Wie Gott mir, so ich dir"-Vers. Hier ist er nochmals:

**Römer 15,7 NLB:** Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat, denn dadurch wird Gott geehrt.

Genauso liebt dich Gott! Er kommt auf dich zu. Er ist bereit zu vergeben. Er nimmt dich an. Er entscheidet sich für dich. Er ist für dich. Er schenkt dir eine lebendige Beziehung mit ihm! Eine Beziehung, in welcher er dich liebt, dass du es verstehst.

Wie erleben wir diese Annahme von Christus? In der Erlösung und in der Gemeinde.

1. In der Erlösung. Das heisst: wenn du zu Jesus Christus kommst, dann wird er dich nicht wegstossen (vgl. Joh 6,37). Er nimmt dich an. Er rechtfertigt dich, spricht dich gerecht von deiner Schuld. Jesus nimmt die Scham und Schmach, ein Versager oder Sünder zu sein, von dir - und beschenkt dich mit der Würde, ein Kind Gottes zu sein. Jesus nimmt diesen Geist der Angst von dir und erfüllt dich mit seinem wunderbaren Heiligen Geist. Aber der Punkt ist wirklich, dass wir uns selbst verleugnen, unser Kreuz auf uns nehmen und Jesus nachfolgen (vgl. Mk 8,34-35). Dann nimmt er uns an und wird uns nicht hinausstossen.
2. In der Gemeinde: Jesus' Liebe zu erleben, wie er uns berührt und Zeit mit uns verbringt, das können wir in unserer persönlichen Beziehung mit ihm - oder hier im Gottesdienst, zum Beispiel in der Lobpreiszeit. Und noch viel mehr, wo wir als Gemeindefamilie wirklich das Leben teilen. Es ist zwar so, dass Jesus jetzt im Himmel ist - und für uns unsichtbar. Und doch stimmt das eigentlich nur halb: sein Körper ist auf der Erde. Die Gemeinde, das sind die Hände und Füße von Jesus. Und wenn die Gemeinde berührt, dann berührt durch sie Jesus. Und wenn die Gemeinde Zeit schenkt, dann schenkt Jesus durch die Gemeinde

Zeit. Du und ich, wir erleben die Annahme von Jesus ganz hautnah in der Gemeinde. Und wenn ich mich aus der Gemeinde zurückziehe, ziehe ich mich von dem Bereich zurück, in welchem Jesus mir seine Annahme physisch zeigen will und kann.

Nun lasst uns die beiden Liebessprachen der Zeit und der Berührung in der Advents- und Weihnachtsgeschichte aufstöbern. Meine Biblestory setzt bei Maria ein.

## **Zeitverbringen und Berühren bei der Geburt von Jesus: Biblestory Lukas 1,39-56**

- Maria hat eben vom Engel des Herrn die Nachricht bekommen, dass sie Mutter des Sohnes Gottes werden wird. Und auch, dass ihre Verwandte Elisabeth im hohen Alter schwanger geworden sei. **“Bei Gott ist nichts unmöglich!”**
- So **besucht** Maria die Elisabeth und ihren Mann Zacharias im Bergland von Judäa. Sie betritt das Haus und **begrüsst** Elisabeth. Während der Begrüssung hüpfte in Elisabeths Bauch ihr Kind. Und der Heilige Geist **erfüllt** Elisabeth in diesem Moment.
- Elisabeth: “Du bist gebenedeit - **gesegnet**, Maria - und auch dein Kind. Wow: die Mutter meines Herrn besucht mich! Der Klang deiner Stimme BERÜHRTE mich und mein Kind hüpfte. Sei gesegnet, weil du geglaubt hast, was der Herr sagte und tun wird!”
- Und Maria bricht in ein **Loblied** aus: “Gelobt sei der Herr! Ich *freue* mich über meinen Retter. Er hat mich unbedeutendes Mädchen *beachtet* - und das wird zu einem Segen *für alle Menschen*. Gott ist so *mächtig und heilig*. Er hat grosse *Wunder* mit mir gemacht. Und in der Welt: er stürzt die Hochmütigen und Fürsten vom Thron, aber erhöht die Niedrigen, sättigt die Hungrigen und rettet sein Volk. Er ist barmherzig!”
- Maria **bleibt** eine ZEIT LANG - etwa drei Monate - bei Elisabeth und kehrt danach nach Hause zurück.

Diese Geschichte zeigt viele Momente der Liebe. Berührungen und Zeitverbringen. Einiges können wir daraus für unser Thema lernen! Genial, wie das Kind hüpfte. Oder wie der Heilige Geist die Elisabeth erfüllt. Ich highlightete zwei Wörter: grüssen und bleiben.

1. **Grüssen** - das ist mehr als “Hallo”. Grüssen in der Kultur von Maria und Elisabeth war ein *wertschätzender Anlass*. Sie wünschen sich Frieden - das ist der *Friedensgruss*. Schalom! Sie umarmen sich. Küssen sich. Grüssen ist in jedem Fall berührend und braucht Zeit. Darum heisst es in der Bibel auch mal, wenn jemand in Eile ist, dass er ohne zu grüssen weiter geht. *Wer grüsst, nimmt sich Zeit und berührt den anderen*: mit seinem Blick, mit seinen Worten und mit seinem Körper. Das kann man auch kalt oder oberflächlich machen. Aber bei Maria und Elisabeth war es das auf keinen Fall. Im Gegenteil: sogar das Johannes-Baby in Elisabeths Bauch wurde von diesem Moment berührt. Und Gott selbst kam mitten hinein und erfüllte Elisabeth mit seinem Heiligen Geist. Hey, Leute. **Wenn wir jemandem den Friedensgruss bringen - und der andere nimmt den Gruss an - dann will Gott selbst Teil von diesem Austausch von Liebe sein.** Menschen des Friedens sind Leute, welche auf den Friedensgruss positiv reagieren: indem sie mit

uns Zeit verbringen wollen, indem sie uns unterstützen und indem sie auf unsere Worte der guten Nachricht achten.

2. **Bleiben** - dass Maria 3 Monate bei Elisabeth blieb, ist wieder ein Ausdruck ihrer *Liebe und Wertschätzung*. Als *Hiob* ganz schlimm dran war, kamen seine drei Freunde und blieben einfach mal stumm bei ihm sitzen. Eine ganze Woche lang (*Hiob 2,13*). **Zeit zu haben und zu bleiben - das ist in unserer Gesellschaft ein riesiger Bedarf**. Wenn jemand Not hat, dann haben wir ganz viele Ärzte, Spitäler, Sozialämter und Hilfsdienste. Alles *Profis*, die professionell helfen können. Aber einfach die Zeit zu haben, bei jemandem zu bleiben, dafür sind *Profis* oft nicht angestellt. **Liebe kann man eben nicht kaufen oder verkaufen**. Wie wäre es, wenn wir uns gerade in der *Adventszeit* vornehmen, Zeit zu haben für einen Mitmenschen, der Liebe braucht? Das Handy auf die Seite zu legen, den Fernseher auszuschalten, die Zeitung wegzulegen und einfach Zeit zu haben. Das ist eine Liebessprache, wonach sich viele sehnen. Da bin ich sicher!

Ich ergänze noch ein drittes Wort:

3. **Erkennen** - woher weiss die Elisabeth, dass Maria schwanger ist - und dass sie die Mutter ihres Herrn wird? Vielleicht hat Maria während der Begrüssung davon gesprochen. Aber es heisst auch, dass der Heilige Geist Gottes die Elisabeth erfüllte - und dann sprach Elisabeth Dinge aus, die sie durch diese Erfüllung erst erkannte. *Erkennen ist etwas Ganzheitliches*. Es braucht dafür Zeit - und Berührung.

Die Maria kam nach dem Besuch bei Elisabeth und Zacharias wieder nach Hause zurück. Vermutlich hat ihr Verlobter *Josef* erst jetzt realisiert: uuups... drei Monate war sie weg, und jetzt ist sie sichtbar schwanger. Wie Gott dem *Josef* geholfen hat, damit klar zu kommen, haben wir vor einer Woche gehört. Einen kleinen Satz aus dieser Geschichte will ich uns aber heute nicht vorenthalten. Denn er hat etwas mit "Berühren" und "Zeitverbringen" zu tun:

Matthäus 1,24–25 (NLB): Als *Josef* aufwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm gesagt hatte. **Er nahm Maria zur Frau**. *Josef aber rührte sie nicht an\**, bis ihr Sohn geboren war. Und *Josef* gab ihm den Namen *Jesus*. (\*wörtlich: "er erkannte sie nicht")

**Die Ehe ist etwas Wunderbares, von Gott erfunden, um die Liebe zur höchsten Entfaltung zu bringen**. Bisher waren *Maria* und *Josef* nur **verlobt**. Das war in der damaligen Zeit aber noch viel verbindlicher, als wir das heute pflegen. Heute ist die Verlobung eine Absichtserklärung: Wir wollen heiraten. Damals war die Verlobung eine fixe Abmachung. Es fehlte nur noch die sogenannte Heimholung der Braut.

Interessant finde ich, dass bei *Maria* und *Josef* klar wird: sie hatten keinen **Sex**. Auch nicht bevor *Maria* die drei Monate zu *Elisabeth* ging - und nun auch nachher nicht, wie unser Satz erklärt. *Josef* erkannte *Maria* nicht - heisst hier ganz schlicht: sie hatten keinen Geschlechtsverkehr. Sie warteten mit der intimsten Berührung, welche zwischen Mann und Frau möglich ist. **Warten ist auch Liebe**.

Ich bin überzeugt, dass es Gottes Plan entspricht, wenn auch wir heute mit dem zusammen Schlafen warten bis in die Ehe. Warum?

- 1) Die Ehe ist der geschützte Rahmen für diese sensible Intimität im Geschlechtsverkehr.
- 2) Warten ist mehrfach wertvoll: Vorfreude, Selbstführung, Wertschätzung. Zudem erhöht sich die Chance für lebenslanges Zusammenbleiben.
- 3) Kaum jemand bereut, nicht früher zusammen geschlafen zu haben - aber umgekehrt schon...

Auch wenn ich das jetzt so ausführe, so stelle ich klar: Erkennen ist mehr als Sex - aber Sex soll mit Erkennen zusammen gehen. Und erkennen, das braucht Zeit. Und Erkennen braucht Berührung. Und zwar auf der ganzen Ebene: im Herzen, in den Gefühlen, in der Seele, im Kommunizieren und Reden, mit dem Körper. Denn, wie Chapman sagt: "Alles, was mich als menschliches Wesen ausmacht, wohnt in meinem Körper. Wer also meinen Körper berührt, berührt mich als Person!" Das hat mit Erkennen zu tun.

## Die Geschichte von Pjeter

Pjeter ist ein Mann, der von Gott berührt und geliebt ist. Ich freue mich, an dieser Stelle mit ihm zu talken.

*Pjeter, ich habe dich im Voraus gefragt, ob unser Gespräch auf YouTube erscheinen darf. Deine Antwort kam prompt: "Ohaaaa, eine ganz schwere Frage hast du mir da gestellt. Ich habe da eine ganz klare und eindeutige Antwort. Ja sehr gerne, teile es bitte! Ich möchte meine Antwort mit zwei sehr kraftvollen Bibelzitate begründen: Lukas 9:26: Wer sich aber meiner und meiner Worte schämt, des wird sich des Menschen Sohn auch schämen, wenn er kommen wird in seiner Herrlichkeit und seines Vaters und der heiligen Engel. Lukas 12:9: Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, der wird verleugnet werden vor den Engeln Gottes. Ich habe mich für ein Leben mit dem Herrn Jesus Christus entschieden, komme was wolle, ich werde zu meinem Herrn und den Glauben an Ihm stehen."*

Wir haben uns im letzten Winter bei Alphalive kennengelernt. Alpha, das ist Liebe durch Annahme pur. Zeit - 11 Wochen plus 1 Wochenende. Berührung - Essen, Trinken, Freundschaften entstehen, Schulterklopfen, Umarmen, betend die Hände auflegen... Aber das hast du alles gar nicht gewusst, bevor du zum Alphalive kamst. Was hat dich bei Alphalive zu Beginn interessiert? Was war schwierig? Was waren deine Highlights? Was hat sich durch Alphalive in deinem Leben seither verändert? *Es war eine Einladung, welcher Pjeter gefolgt ist. Er war ein Suchender und hatte bereits einiges über den Glauben an Jesus neu entdeckt, was seine traditionell-christliche Prägung ihm noch nicht gezeigt hatten. Zu Alphalive kam er beobachtend - wenn's nicht passt, dann würde er nur 1x kommen. Aber er blieb. Schwierig war, dass der Kurs hier von einer evangelischen Freikirche angeboten wurde, dass aber in den Videos auch katholische Priester zu Wort kamen. Dieser Widerspruch löste sich am letzten Alpha-Abend: Solange wir das Geschenk, welches der Herr Jesus Christus uns gegeben hat, dass er sein Leben für uns gegeben hat, annehmen, spielt es keine Rolle, ob wir Katholiken, Reformierte oder anders sind. Dieses Geschenk hat Pjeter für sich angenommen. Jeder Abend war ein Highlight. Besonders das gemeinsame Nachtessen. Gemeinschaft konnte man hier erfahren und erkennen. Gemeinschaft ist mehr, als Sonntags in die Kirche zu gehen. Man erlebt sie auch. Pjeter sagt: "Ich durfte Gott nicht nur als meinen Schöpfer, Herr und Richter, sondern auch als Freund kennenlernen. Ich rede jetzt oft mit Gott wie mit einem Freund zusammen." Es ist eine Beziehung mit Gott.*

Wem kannst du AlphaLive empfehlen? *Allen! Jeder Mensch, der ohne Jesus ist, sollte diesen Kurs machen.*

## **Was, wenn wir Gottes Liebe durch Zeit und Berührung weitergeben...**

Wie Gott mir, so ich dir!

**Römer 15,7 NLB:** *Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat, denn dadurch wird Gott geehrt.*

Zeit und Berührung - das ist: Liebe durch Annahme.

Ich habe heute von **Menschen des Friedens** gesprochen. Leute, die positiv reagieren auf unseren Friedensgruss. Denken wir daran: Grüßen braucht Zeit und Berührung, ungeteilte Aufmerksamkeit. Was, wenn wir Menschen des Friedens ausfindig machen - indem wir ihnen einen echten Friedensgruss bringen - und ihnen in der Adventszeit Liebe zeigen - mit Zeit und Berührung.

Und ich habe heute vom **Erkennen** gesprochen. Ich bringe das hier noch speziell auf Weihnachten bezogen. Es heisst von der Geburt Jesus': Joh 1,14 "Er, der das Wort ist, wurde Mensch und lebte unter uns..." Wörtlich: "Das Wort wurde Fleisch." Gott hat sich uns zu erkennen gegeben, indem er Fleisch und Blut wurde. Und so wird die Liebe ganz praktisch: *das Wort muss Fleisch werden*. Dort wird Berührung möglich. Berührung ist ein tiefer Aspekt der Erkenntnis. **Wer erkennt, ist berührt und er berührt.**

- Jesus berührte Kinder - Mk 10,13ff
- Jesus berührte Kranke, sogar Aussätzige - Mt 8,2-3
- Jesus berührt meine Seele - ich bin von ihm erkannt 1 Kor 13,12
- Jesus berührt meinen Körper - mit seinem Körper: Bruderkuss (Römer 16,16: 'drückt immer wieder mit einer freundschaftlichen Berührung eure Verbundenheit untereinander aus'), die Handauflegung beim Segen und Gebet, die Ölsalbung beim Krankengebet der Ältesten - und immer, wenn die Gemeinde jemanden kleidet, nährt, pflegt, besucht...

Hier wird es praktisch!

## **Vertiefung**

- Wie gut spreche ich die Liebessprachen "Zeit" und "Berühren"?
- Wen kenne ich, der seine Liebe besonders durch Zeit oder Berührung zeigt? Wie könnte ich dieser Person Liebe zeigen, indem ich ihr Nähe schenke durch Zeit und/oder Berührung?
- Was sagt mir Jesus heute?
- Und was mache ich damit?